

## „Eine gigantische Summe investiert“

### Einweihung Schneider-Textier-Haus

ct. BINGEN - Der Schlüssel ist überreicht, der Neubau gesegnet, die Büste enthüllt. Das Ärztehaus an der Ecke Kapuzinerstraße/Hospitalstraße feierte gestern zusammen mit dem renovierten Vorderbau Eröffnung. Für 1,5 Millionen Euro entstand innerhalb von rund zwei Jahren das Gustav-Schneider-Textier-Haus direkt neben dem Binger Heilig-Geist-Hospital. Seit Montag ist die ärztliche Bereitschaftspraxis eingezogen; Internisten, Dialyse und Radiologe werden bald folgen.

Ein „integriertes Gesundheitszentrum im Herzen der Stadt“ war das Ziel. „Der Wettbewerb im Gesundheitswesen wird immer härter“, begründete OB Birgit Collin-Langen als Vorsitzende des Stiftungsrates die Investitionssumme in „gigantischer Größenordnung“.

Als Rohbau hatte der fünfstöckige Terrassen-Bau mit der gerundeten Front viel Kritik einstecken müssen: Zu klobig, zu klotzig an diesem städtebaulich sensiblen Punkt. Doch die Verkleidung versöhnte.

Gänzlich ohne öffentliche Gelder, allein aus dem Stiftungsvermögen des Hospitals wurde der Bau mit den 3300

Quadratmetern Grundfläche auf dem ehemaligen Abrissgrundstück des Marienbaus finanziert. Weil die Gustav Schneider-Textier-Stiftung die fehlenden fünf Millionen Euro beigesteuert hat, trägt das Haus nun den Namen des Binger Ehrenbürgers und sozial engagierten Unternehmers. Seine Büste steht im Flur des Erdgeschosses. Besonders gelungen: Die Cafeteria im Dachgeschoss hat so gar nichts mit Kiosk und Kaffee-Automat anderer Krankenhäuser gemein.

Thomas Kettenbach erinnerte zur Schlüsselübergabe an die schwierigen Gründungsarbeiten: Immerhin mussten in den



Schlüsselübergabe zur Einweihung des Schneider-Textier-Hauses an Geschäftsführer Harald Herzel (links) durch Architekt Thomas Kettenbach  
Bild: Thomas Schmidt

historischen Grund zwölf Meter lange Bohrpfähle versenkt werden - zwei Kellergeschosse sollten in der Hanglage Platz finden. Auf dem Terrain des ehemaligen Binger Stadtgrabens kamen die Mauern des Draistores und eine Kanonen-

kugel aus napoleonischer ans Tageslicht.

Die rund 300 Ehrengäste konnten gestern nach der Segnung durch Pfarrerin Hannelore Lotz, Krankenhaus-Seelsorger Anton Lösing und Stadtpfarrer Gerhard Choquet ei-

nen Blick in die neuen Praxisräume des Ärztehauses werfen. Für die Bevölkerung ist am 27. Oktober (Mantelssonntag) ganztags ein „Tag der offenen Tür“ mit Führungen durch die Abteilungen des gesamten Krankenhauses organisiert.